

# Bimovie 28

Eine Frauenfilmreihe

[www.bimovie.de](http://www.bimovie.de)

03. – 09.11.2022

**Kino Neues Maxim**

Landshuter Allee 33, 80637 München



## Bimovie 28 • 03. bis 09. November 2022

Neues Maxim Kino  
Landshuter Allee 33  
80637 München  
Tel: 089 890 599 80

U-Bahn Rotkreuzplatz, Bus 53 Schlörstraße

Einzelkarte 9,- €  
4er Block 34,- € (ohne Flickan i frack)  
Flickan i frack mit Live-Musik 12,- €

### Impressum

Geierwallis  
c/o KulturLaden Westend  
Ligsalzstr. 44  
80339 München  
info@bimovie.de  
www.bimovie.de

Pressebetreuung: Katrin Gebhardt-Seele 0172 / 44 26 199

Please go to our website for a short English version:  
www.bimovie.de  
www.facebook.com/bimoviefrauenfilmreihe

Bimovie wird veranstaltet von den Geierwallis, Mitglied im Verein Filmstadt München e.V. und in Zusammenarbeit mit dem KulturLaden Westend, gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

Medienpartnerschaft: **artechock**  
 Filmmagazin

Gestaltung und Druck: druckwerk München

Das Coverbild ist aus dem Film Loving Highsmith  
mit freundlicher Genehmigung von Edition Salzgeber  
Bearbeitung: Bimovie

## Inhalt

Impressum.....	2
Vorab.....	4
Sweetheart.....	5
Loving Highsmith.....	6
Nelly & Nadine.....	8
How The Room Felt.....	10
Be My Voice.....	11
Wut auf Kuba.....	12
Flickan i frack – Mädchen im Frack.....	13
Bettina.....	14
Timetable.....	16 – 17

# Vorab

Im Jahr 2022 beleuchten unsere Perlen – immer spannend und besonders – Solidarität, Erinnerung und Aufbruch.

Los geht's mit *Sweetheart*, Sommerurlaub mit der Familie, ein Alptraum und doch ein echtes Feelgood-Movie. *Loving Highsmith*, das vielbewegte (Liebes-) Leben der berühmten Schriftstellerin, die uns alle mit „Carol“ bezauberte. *Nelly & Nadine*, eine „nie erzählte“, berührende Liebesgeschichte wird vor dem Vergessen bewahrt. *How The Room Felt*, ein intimes Porträt aus Georgien über Vertrautheit und Solidarität, das Mut macht! Aus aktuellem, traurigem Anlass: *Be My Voice*, eine couragierte Journalistin macht sich zur Stimme der Frauen im Iran. *Wut auf Kuba*, aus der Realität ausbrechen birgt nicht nur Gefahren, sondern immer auch Chancen. *Flickan i frack*, eine flirrend leichte Stummfilm-Komödie aus dem Jahr 1926 spielt mit den Geschlechterrollen. Für die Live-Musikbegleitung konnten wir die großartige Michaela Dietl gewinnen. Die Liedermacherin Bettina Wegner musste die DDR verlassen, war dann auch in der BRD erfolgreich, zerrissen zwischen Heimweh und Hoffnung auf Gerechtigkeit – immer politisch, *Bettina*.

Wir wünschen Euch viel Freude beim Entdecken und Betrachten, sowie intensive Diskussionen – das alles bei Bimovie 28 – Eine Frauenfilmreihe!

Die Geierwallis:

Anne Daschkey, Dorothee Denzler, Monique Farrar, Katrin Gebhardt-Seele, Harriet Hoefler, Karin Hofmann, Annette Müller

Heißen Dank an:

Christiane Böhm, Anne Harder, Martina Dobrusky, Regine Stoiber, Anneliese Umali, Sonja Schamann, Monika Haas, Michaela Dietl, Miriam Weichselsdorfer, Anne Krafft, Conny Weber, Joachim Post vom Hamburg International Queer Film Festival, das Team vom Werkstattkino, das Team von QFFM, artechock filmmagazin und alle Filmemacher\*innen

1

Do | 3.11. | 18:00 + Sa | 5.11. | 20:30

## Sweetheart

UK 2021,  
R+B: Marley  
Morrison,  
D: Nell Barlow,  
Jo Hartley,  
Ella-Rae Smith,  
Spielfilm,  
OmdtU,  
103 Min.,  
FSK 16



Sommerurlaub mit der Familie! Für die 17-jährige AJ der blanke Horror! Mit ihrer alleinerziehenden Mutter und dem Rest der unerträglichen Sippe soll sie die nächsten sieben Tage ohne Internet in einem öden Caravan-Ferienpark an der britischen Küste verbringen. AJ bereitet sich mental auf die schlimmsten Tage ihres Lebens vor. Zwar hat die Mutter kein Problem mit der lesbischen Sexualität ihrer Tochter, doch dass AJ sich mit Kleiderwahl und Aussehen weiblichen Rollenklischees widersetzt, kann diese nicht kommentarlos auf sich sitzen lassen. Eine beiläufige Bemerkung über AJs jugendhaften Kleidungsstil löst bei AJ schließlich eine mittelschwere Identitätskrise aus. Nichts scheint mehr zu passen. Weder Pulli noch Kleid vermögen auszudrücken, wer sie wirklich ist. AJ driftet immer mehr in eine Art passiv-aggressive Rebellion ab, indem sie sich hinter Sonnenbrille und Hut verschanzte und mit weiten Hemden und Hosen ihren Körper verhüllt. Erst als sie sich in die gleichaltrige Rettungsschwimmerin Isla verliebt, wandelt sich der Horror-Trip zum Traumurlaub.

Marley Morrisons herrlich skurrile Coming-of-Age-Komödie wurde beim Filmfestival in Glasgow mit dem Publikumspreis ausgezeichnet, für fünf British Independent Film Awards nominiert und von der Presse als einer der besten britischen Filme des Jahres gefeiert. Ihre Hauptdarstellerin, die wunderbare Newcomerin Nell Barlow, wurde beim Outfest in Los Angeles mit dem Preis für die beste Leistung ausgezeichnet. *Sweetheart* ist ein echtes Feel-Good-Movie, mit dem es der Regisseurin gelungen ist, Konflikte und Zeitgeist einer jungen (queeren) Generation einzufangen.

2

Do | 3.11. | 20:30 + Di | 8.11. | 18:00

---

## Loving Highsmith

CH, DE, 2022,  
R+B: Eva  
Vitija,  
Dokumentar-  
film,  
dt. OF, engl.  
Originalpassa-  
gen deutsch  
untertitelt,  
83 Min.,  
FSK 12



Mit Romanen wie „Zwei Fremde im Zug“ und „Der talentierte Mr. Ripley“ schafft Patricia Highsmith Weltliteratur. Während ihre Verfilmungen ein riesiges Publikum erreichen, hält die Meisterin des psychologischen Thrillers ihr Privatleben sorgfältig unter Verschluss. Dass sie Frauen liebt, weiß nicht

einmal ihre Familie. Ihren lesbischen Liebesroman „Salz und sein Preis“, „Carol“ bringt sie daher 1952 unter einem Pseudonym heraus. Es ist der erste Roman in den USA, in dem lesbische Figuren weder konvertieren noch sterben. Über ihr eigenes, bewegtes Liebesleben schreibt sie in ihren Tage- und Notizbüchern. Diese werden erst nach ihrem Tod in einem Wäscheschrank in ihrem Haus im Schweizer Tessin entdeckt. Auf Basis dieser Aufzeichnungen, die im Herbst 2021 zum 100. Geburtstag der Autorin zum ersten Mal veröffentlicht wurden, erzählt Regisseurin Eva Vitija von Highsmiths Lieb- und Leidenschaften. In der deutschen Originalfassung ist es Maren Kroymann, die Passagen aus Highsmiths Tagebüchern liest. Sie stehen neben Interviews mit früheren Freundinnen und Highsmiths Familie sowie Szenen aus den weltberühmten Verfilmungen ihrer Romane. Vitijas vielschichtige Liebesbiografie führt uns in ein Reich der Sehnsüchte und Obsessionen und wirft ein neues Licht auf eine der schillerndsten Autorinnen des 20. Jahrhunderts. *Loving Highsmith* ist aber auch das Porträt einer Generation von Frauen, die mit Highsmiths „Salz und sein Preis“, „Carol“ den Mut fand, für ihr Recht auf Liebe einzustehen.

# 3

Fr | 4.11. | 18:00 + Mi | 9.11. | 20:30

## Nelly & Nadine

SWE, BEL,  
NOR 2022,  
R: Magnus  
Gertten,  
B: Magnus  
Gertten und  
Jesper Os-  
mund,  
Dokumentar-  
film mit Nelly  
Mousset-Vos,  
Nadine Hwang,  
Sylvie Bianchi,  
franz., engl.,  
schwed., span.  
OmdtU,  
92 Min.  
FSK 0; sehens-  
wert ab 14



„One of the greatest love stories never told“  
Nelly und Nadine verlieben sich am Weih-  
nachtsabend 1944, während einer Arie aus  
„Madame Butterfly“, gesungen von Nelly,  
Opernsängerin aus Brüssel. Nadine hatte  
zuvor in der lesbischen Pariser Bohème rund  
um Natalie Barney gelebt.

An diesem Weihnachtsabend befinden sich  
beide im Konzentrationslager Ravensbrück.  
Sie waren im Widerstand und sind nun in-  
haftiert.

Nelly führt heimlich Tagebuch, erschütternd  
und poetisch zugleich. Sie werden getrennt,  
Nelly wird in ein anderes Lager verlegt. Und  
dennoch gelingt es ihnen zu überleben und  
sich nach dem Krieg wiederzufinden. Sie be-  
ginnen ein gemeinsames Leben im fernen  
Venezuela. Nadine macht Super-8-Aufnah-  
men von Nelly und vom „bunten“ Freundes-  
kreis des Paares in Caracas.

Tagebücher, Filme, Fotografien... und den-  
noch hätten wir die Geschichte von Nelly  
und Nadine beinahe nie erfahren. Nellys Fa-  
milie hat die Geschichte ungelesen und un-

gesehen in einer Kiste auf dem Speicher verwahrt. Und auch Nellys Enkelin Sylvie traut sich lange nicht, sie ans Licht zu bringen.

Malmö, Ende April 1945, Überlebende aus deutschen Konzentrationslagern erreichen den schwedischen Hafen. Magnus Gertten, der Regisseur, entdeckt Jahrzehnte später die Archivaufnahmen, ist fasziniert von den Gesichtern und versucht etwas über die Identität und die weiteren Lebenswege der Geretteten zu erfahren. Eine dieser Überlebenden ist Nadine.

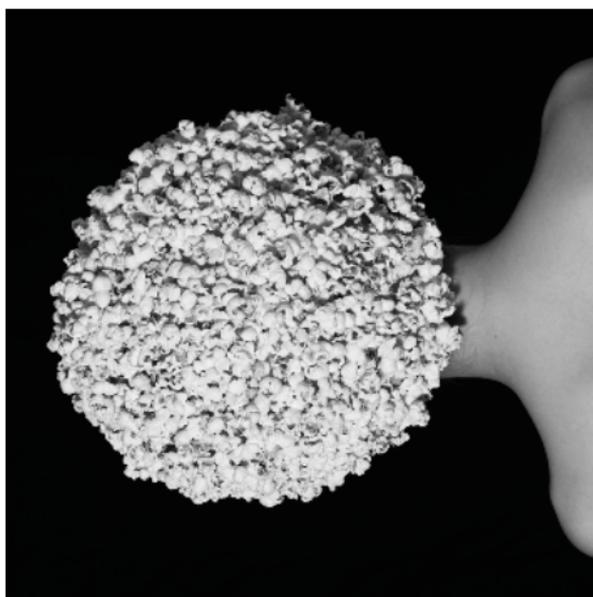
Magnus Gertten hat Sylvie Bianchi in Nordfrankreich besucht und hat sie auf den Spuren des bis dahin Unerzählten begleitet. Ein berührender Dokumentarfilm.

■ Anzeige

NEUES  
MAXIM

[www.neues-maxim.de](http://www.neues-maxim.de)

KINO



## How The Room Felt

GEO 2021,  
R+B: Ketevan  
Kapanadze,  
Dokumentar-  
film,  
OmdtU,  
74 Min.



How the room felt  
When your word was spoken –  
Warm  
As the center of your palms  
And as unfree

Audre Lorde

Dieses Gedicht ist dem Film vorangestellt und tatsächlich ist es ein wunderschöner Film über Wärme, die sich aus Nähe ergibt, in einer sonst abweisenden Welt. Diese Welt dringt schreiend herauf zu der Gruppe junger lesbischer Frauen und anderer queerer Identitäten, in Kutaisi, Georgien. In vielen Bereichen ausgeschlossen, teilweise sogar von Gewalt bedroht, so erleben sie den Alltag in ihrem Umfeld und in ihren Familien. Dem setzen sie ihre Wahlfamilie entgegen. Sie teilen Raum und Zeit, Fürsorge und Zusammenhalt. Einige von ihnen spielen gemeinsam in einem Frauen-Fußballteam. Die Regisseurin bekommt Zugang zu diesem „Safe Space“, diesen Räumen, in denen die Abende langsam vergehen; es wird geraucht, getrunken, diskutiert. Ein intimes Porträt über Vertrautheit und Solidarität, das Mut macht.

# 5

Sa | 5.11. | 15:30 + Di | 8.11. | 20:30

## Be My Voice

SWE, US, IRN,  
UK, NOR  
2021,  
R: Nahid  
Persson,  
Dokumentar-  
film,  
Farsi/engl.  
OmeU,  
83 Min.



Die iranische Journalistin und Aktivistin Masih Alinejad lebt seit Jahren im Exil in den USA. Aufgrund ihrer eigenen Erfahrungen als Mädchen im Iran aufzuwachsen und als erwachsene Frau dort zu leben, hat sie 2014 eine Kampagne in den sozialen Netzwerken gestartet: „My Stealthy Freedom“ (Meine heimliche Freiheit).

Masih Alinejad wünscht sich, dass jede Frau im Iran selbst entscheiden kann, ob sie ein Kopftuch trägt oder nicht, und auch wie sie es trägt, wenn sie es trägt. Und natürlich möchte sie auch gegen die immerwährende strukturelle Benachteiligung von Frauen im Iran protestieren.

Mit ihrer Kampagne ermutigt sie Iranerinnen sich ohne Kopftuch zu filmen und ihr diese Aufnahmen zu senden. Sie möchte aus dem Exil heraus die Stimme dieser Frauen sein.

Die Filmemacherin Nahid Persson beobachtet und begleitet Masih Alinejad bei ihrer Mission, auf diesem Weg, der auch immer Gefahren für alle Beteiligten mit sich bringt.

# 6

Sa | 5.11. | 18:00 + Mo | 7.11. | 20:30

## Wut auf Kuba

DE 2022,  
R+B: Naira  
Cavero  
Orihuel,  
D: Lena  
Schmidtke,  
Paula Kober,  
Mathilde  
Bundschuh,  
Katerina  
Medvedeva,  
Spielfilm,  
dt. OF, 78 Min.

Regisseurin  
anwesend



Marlene, eine junge Frau und alleinerziehende Mutter, stößt bei der Bewältigung ihres Alltags immer wieder an Grenzen. Ihre zwei Töchter, die Mutter, die doch nur helfen will, der nutzlose Vater und der müßige Trott wecken in ihr den unbändigen Wunsch auszubrechen. Als sie ihren Gelegenheitsjob verliert und unerwartet der jungen, eigensinnigen Sonne über den Weg läuft, scheint die Gunst der Stunde gekommen. Marlene lässt sich mitreißen von deren gleißender Energie. Kann auch sie sich befreien? Doch die Auseinandersetzung mit sich selbst lässt Kindheitserinnerungen aufscheinen und rührt an traumatische Erfahrungen. Und damit kommt die Wut. Mit einer Genauigkeit und Sensibilität, die ihresgleichen sucht, erzählt Regisseurin Naira Cavero Orihuel mit *Wut auf Kuba* die Geschichte einer Frau und ihres Traumas. Sie findet eine Bildsprache, die das Erleben dieses Traumas und dessen Folgen für die Zuschauer\*innen erfahrbar machen.



So | 6.11. | 15:30 + Mo | 7.11. | 18:00

## Flickan i frack – Mädchen im Frack

SWE 1926,  
R: Karin  
Swanström,  
B: Hjalmar  
Bergman; Ivar  
Johansson,  
D: Magda  
Holm, Einar  
Axelsson, Ka-  
rin Swanström,  
Spielfilm,  
Stummfilm mit  
Zwischentiteln  
mit engl. UT,  
121 Min.

Live-Musik:  
Michaela Dietl,  
[www.michaela-  
dietl.de](http://www.michaela-dietl.de)



Weil ihr Vater sich weigert ihr ein neues Kleid zu kaufen, erscheint Katja im Frack ihres Bruders auf dem Ball des jungen Grafen Ludwig, tanzt dort mit anderen Frauen und raucht Zigarre. Mit ihrem selbstbewussten Auftreten im „genderqueeren“ Look löst Katja einen ziemlichen Skandal aus.

Als der Vater sie aus dem Haus wirft, sucht Katja Zuflucht im Herrenhaus ihres Freundes Ludwig, das von einem Kollektiv gelehrter Frauen bewohnt wird. Unter den Fittichen einer Neurologin, einer Dozentin für nordische Sprachen, einer Philosophin, einer humorvollen Materialistin und einer Professorin für vergleichende Anatomie gelingt es Katja schließlich, sich aus der Unterdrückung durch ihren patriarchalen Vater zu befreien und der provinziellen Moral der Kleinstadt die Stirn zu bieten.

Heiter und mit Tiefgang erzählt die Regisseurin Karin Swanström von Feminismus, von Widerstand gegen Konformität

und dem lustvollen Spiel mit Geschlechterrollen. Der Film, der auf der BFI-Liste von „zu Unrecht übersehenen Filmen von Regisseurinnen“ steht, wurde 2016 vom Svenska Filminstitutet neu restauriert.



**So | 6.11. | 20:30 + Mi | 9.11. | 18:00**

---

## Bettina

DE 2022,  
R+B: Lutz  
Pehnert,  
Dokumentar-  
film,  
dt. OF,  
107 Min.  
FSK 12



Bettina Wegner, geboren 1947 in Westberlin, aufgewachsen in Ostberlin, mit 36 Jahren ausgebürgert, seither „entwurzelt“. Der Werdegang der Liedermacherin gehört zu den spannendsten Lebensläufen des 20. Jahrhunderts.

Von einem Kind, das Stalin glühend verehrte über eine junge Teenagerin, die mit ihren Liedern, die Gesellschaft mitgestalten möchte, hin zu einer leidenschaftlichen Künstlerin mit einer unerschütterlichen humanistischen Haltung. Mit 21 steht Bettina vor Gericht, weil sie gegen das gewaltsame Ende des Prager Frühlings protestiert und wird schließlich zu 16 Monaten Haft verurteilt. Ihre Beziehung zur DDR ist Zeit ihres

Lebens von Zerrissenheit geprägt, von Kritik und dem Bedürfnis, die Heimat in der DDR nicht aufgeben zu wollen. Selbst als man sie 1983 zwingt auszuwandern, bleibt ihre Liebe fortbestehen.

Ihr Lied „Über Gebote“ aus dem Jahr 1980 dient dem Regisseur Lutz Pehnert als Leitfaden durch Wegners Leben. Er nutzt Archivmaterial aus Ost und West, Audiomitschnitte aus ihrem Prozess, Wegners eigene Worten und ihre Musik. Damit gibt der Film einem neuen Publikum die Chance, die Liedermacherin Bettina Wegner zu entdecken, die eigentlich immer nur Liebeslieder singen wollte, und es wie keine andere verstand in ihren Liedtexten das Politische mit dem Privaten zu vereinen.

## ■ Anzeige

### Kollektivdruckerei in Selbstverwaltung

**druck**  
**WERK** GmbH

Schwanthalerstr. 139  
80339 München  
T: 089 / 502 99 94  
team@druckwerk-muenchen.de  
www.druckwerk-muenchen.de

○ Satz

○ Gestaltung

○ Offsetdruck

○ Digitaldruck

○ Verarbeitung

# Bimovie 28 • Eine Frauenfilmreihe • vom 03.11. – 09.11. 2022 im Neuen Maxim Kino

Landsghuter Allee 33, 80637 München

Uhrzeit	Donnerstag, 3.11.	Freitag, 4.11.	Samstag, 5.11.	Sonntag, 6.11.
15:30 Uhr			<b>Be My Voice</b> SWE, US, IRN, UK, NOR 2021, R: Nahid Persson, Dokumentarfilm, Farsi/engl. OmeU, 83 Min. <b>5</b>	<b>Flickan i frack</b> SWE 1926, R: Karin Swanström, Stummfilm mit Zwischentiteln mit engl. UT, 121 Min. Live-Musikbegleitung <b>7</b>
18:00 Uhr	<b>Sweetheart</b> UK 2021, R+B: Marley Morrison, Spielfilm, OmdtU, 103 Min. <b>1</b>	<b>Nelly &amp; Nadine</b> SWE, BEL, NOR 2022, R: Magnus Gertten, franz., engl., schwed., span. OmdtU, 92 Min. <b>3</b>	<b>Wut auf Kuba</b> DE 2022, R+B: Naira Cavero Orihuel, Spielfilm, dt. OF, 78 Min. <b>6</b>	<b>How The Room Felt</b> GEO 2021, R+B: Ketevan Kapanadze, Dokumentarfilm, OmdtU, 74 Min. <b>4</b>
20:30 Uhr	<b>Loving Highsmith</b> CH, DE 2022, R+B: Eva Vitija, Dokumentarfilm, dt. OF, 83 Min. <b>2</b>	<b>How The Room Felt</b> GEO 2021, R+B: Ketevan Kapanadze, Dokumentarfilm, OmdtU, 74 Min. <b>4</b>	<b>Sweetheart</b> UK 2021, R+B: Marley Morrison, Spielfilm, OmdtU, 103 Min. <b>1</b>	<b>Bettina</b> DE 2022, R+B: Lutz Pehnert, Dokumentarfilm, dt. OF, 107 Min. <b>8</b>

Uhrzeit	Montag, 7.11.	Dienstag, 8.11.	Mittwoch, 9.11.
<b>18:00 Uhr</b>	<p><b>Flickan i frack</b> SWE 1926, R: Karin Swanström, Stummfilm mit Zwischentiteln mit engl. UT, 121 Min. Live-Musikbegleitung</p> <p style="text-align: right;"><b>7</b></p>	<p><b>Loving Highsmith</b> CH, DE 2022, R+B: Eva Vitija, Dokumentarfilm, dt. OF, 83 Min.</p> <p style="text-align: right;"><b>2</b></p>	<p><b>Bettina</b> DE 2022, R+B: Lutz Pehnert, Dokumentarfilm, dt. OF, 107 Min.</p> <p style="text-align: right;"><b>8</b></p>
<b>20:30 Uhr</b>	<p><b>Wut auf Kuba</b> DE 2022, R+B: Naira Cavero Orihuel, Spielfilm, dt. OF, 78 Min.</p> <p style="text-align: right;"><b>6</b></p>	<p><b>Be My Voice</b> SWE, US, IRN, UK, NOR 2021, R: Nahid Persson, Dokumentarfilm, Farsi/engl. OmdtU, 83 Min.</p> <p style="text-align: right;"><b>5</b></p>	<p><b>Nelly &amp; Nadine</b> SWE, BEL, NOR 2022, R: Magnus Gertten, franz., engl., schwed., span. OmdtU, 92 Min.</p> <p style="text-align: right;"><b>3</b></p>

OmdtU = Original mit dt. Untertiteln; dt. OF = deutsche Originalfassung; OmeU = Originalfassung mit englischen Untertiteln;

Änderungen im Programm sind nicht vorgesehen, aber manchmal nicht zu vermeiden.

FILMSTADT  
MÜNCHEN

## DAS SIND WIR!

**TÜRKISCHE  
FILMTAGE**

*Februar/März*

**BUNTER  
HUND**

*März*

**FLIMMERN &  
RAUSCHEN**

*März/April*

**DOK.  
FEST**

*Mai*

**MITTEL PUNKT  
EUROPA  
FILMFEST**

*Mai/Juni*

**CINEMA  
IRAN**

*Juli*

**BOLLERWAGEN  
KINO**

*August*

**SPIELSTADT  
MINI-MÜNCHEN**

*August (2-jährig)*

**UNDER  
DOX**

*Oktober*

**AFRIKANISCHE  
FILMTAGE**

*Oktober*

**QFFM**  
QUEER FILM FESTIVAL  
MÜNCHEN

*Oktober*

**KINDERKINO**  
HERBSTFILMTAGE/  
OSTERFILMTAGE

*Herbst/Frühjahr*

**BIMOVIE**

*November*

**CENTO FIORI  
CINEMA**

*November*

**GRIECHISCHE  
FILMWOCHE**

*November*

**JUDOKS**

*November*

**LAFITA**  
LATEIN-  
AMERIKANISCHE  
FILMTAGE

*November/Dezember*

**KINO  
ASYL**

*November/Dezember*

Willst Du, wollen Sie unsere Programme zugeschickt bekommen? Ganz einfach! Adresse aufschreiben

.....  
Vor- und Nachname

.....  
Straße und Hausnummer

.....  
PLZ und Ort

.....  
e-Mail-Adresse

und an der Kinokasse abgeben, oder an die Geierwallis schicken (Adresse siehe Impressum)

# Bimovie 28

Eine Frauenfilmreihe



FILMSTADT  
MÜNCHEN



KulturLaden  
Westend



Landeshauptstadt  
München  
Kulturreferat

NEUES  
MAXIM

Die  
Geierwallis